

Hans, der Beständige, heißt der neue Schützenkönig in Dö-Sti-Bu

Zum ersten Mal wurde beim Schützenfest die „Bergziegenkönigin“ ermittelt

opi. Dörrenberg. „Während der 23jährigen Vereinsgeschichte des gemeinnützigen Vereins Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen hat es erst vier Schützenkönige aus Buschhausen gegeben, und Buschhausen war nun mal wieder dran“, waren die Worte des neuen Schützenkönigs von „Dö-Sti-Bu“, Hans Gries, der mit viel Beifall am Montagabend im gut besetzten Festzelt begrüßt wurde.

Vorher dankte der Vereinsvorsitzende Karl Hardt herzlich dem bisherigen Königspaar Achim Giesow und Renate Gries. Weil der neue König Hans Gries als zweiter Vorsitzender jahrelang eine wichtige Stütze des Vereins sei, wurde er vom Vorsitzenden als Hans II. und „Hans, der Beständige“ gekrönt. Schon am Sonntag schossen 17 Bewerber auf den Königsvogel, der dann beim 186. Schuß fiel.

Weil das Dorf- und Schützenfest von „Dö-Sti-Bu“ nicht ohne die Mithilfe der Frauen möglich sei, sollte nun erstmalig auch die Frau des Schützenkönigs gekrönt werden, gab Karl Hardt bekannt und hatte auch gleich für Gabi Gries eine entsprechende Krone zur Hand.

Zur Überraschung der Festbesucher kamen zur Krönung die Sänger der „Liedertafel“ Wallefeld unter der Leitung von Franz Schroiff und bekamen für ihren musikalischen Beitrag viel Beifall.

Als Bestandteil individuellen Treibens in den drei so harmonisch vereinten Dörfern wurde anschließend auch der neue



In „Dö-Sti-Bu“ gibt es nun mit Hans und Gabi Gries ein gekröntes Königspaar.

Foto: Piertzik

„Saukönig“, nämlich Paul Pekhaus aus Buschhausen, vorgestellt. Spontan machten aber auch die so emsigen Frauen von „Dö-Sti-Bu“ von sich reden, als sie erstmalig auf Scheiben an einer hölzernen Bergziege schossen, wobei Anne Bertram aus Dörrenberg die „Bergziegenkönigin“ wurde.

Schon am Samstagabend war der Dorfabend im Festzelt mit

dem Ränderother Schützenverein als Gäste gut besucht. Die Feuerwehrkapelle Olpe sorgte am Sonntag für zünftige Musik. Neben Bürgermeister Horst Fabritius wurden die Feuerwehren aus Ränderoth, Osberghausen und Brunol sowie das THW begrüßt.

Nachmittags fand die Altenfeier wieder viel Zuspruch.

Für Tanzmusik zeichnete der „Nachtexpress“ verantwortlich. Weil der Verein mit dem Besuch des Dorf- und Schützenfestes durchweg zufrieden war, brachte der Vereinsvorsitzende Karl Hardt die Hoffnung zum Ausdruck, daß trotz enormer Unkosten noch ein angemessener Überschuß für die gemeinnützigen Aufgaben übrigbleibt.